

Lebendigkeit in der Trauer – Aschermittwoch Workshop zeigt Wege auf für die Vielfältigkeit im Umgang mit und in der Trauer

Lebendigkeit in der Trauer scheint auf den ersten Blick ein Widerspruch zu sein. Den aufzulösen war Ziel des diesjährigen Aschermittwoch-Workshops in Olfen.

Die Hauptrednerin Frau Mechthild Schroeter-Rupieper leitete ihren Vortrag ein mit einer Schilderung des Beginns ihrer Arbeit mit Trauernden aufgrund persönlicher Erlebnisse, um überzuleiten auf ihre Ausführungen, traurig sein zu können bzw. mit Trauer umzugehen. Traurig zu sein sei eine natürliche Gabe, die leider schon früh abtrainiert werde durch Ablenkung und Trösten. Hoffnungen und Aufmunterung – so wichtig wie sie auch sein mögen – dürften nicht die Betätigung eines echten Gefühls ersetzen. Die Akzeptanz der Trauer finde oft nicht statt, jedoch finde es gesellschaftliche Bestätigung, im Alltag zu funktionieren. Trauer könne aber nur bewältigt werden durch Trauer, und Voraussetzung für Trauerbewältigung sei das Begreifen der Dimension des Verlustes. Trauerbegleitung biete Türöffner an, sich seiner Trauer zu stellen und den Verlust eines Menschen zu begreifen und zu bewältigen.

Nach einer stärkenden Kaffeepause boten fünf unterschiedlichen Workshops den Teilnehmern die Möglichkeit, sich mit der Trauerarbeit in ihren unterschiedlichen Facetten weitergehend auseinanderzusetzen. Und wie es längst zur Tradition geworden ist, wurden die Ergebnisse der Arbeitsgruppen in Form eines prägnanten Satzes dem Plenum vorgestellt.

Den musikalischen Rahmen setzte Antonio D'Amico, der mit seiner stimmungsvollen Gitarrenmusik die Veranstaltung mitgestaltete und mit einem furiosen Schlusstück die Teilnehmer Lebendigkeit spüren ließ.

Die Moderatoren Brigitte Hamm und Ralf Koritko führten durch die Veranstaltung, bedankten sich bei der Referentin und den Moderatoren mit einem kleinem Präsent und verabschiedeten die ca. 170 Teilnehmer mit der Hoffnung, im nächsten Jahr wieder viele begrüßen zu können.

Weitere Informationen zum Workshop und zum Arbeitskreis „Dem Willen Sterbender gerecht werden“ sind abrufbar unter www.kreis-coesfeld.de/dwsgw